

Zurich Film Festival : wer hat noch keinen?

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Martina Hingis

Thibault Hutin, der Noch-Ehemann des Tennis-Sternchens hat einem Bericht des «Blick» zufolge Strafanzeige gegen Hingis eingereicht. Er soll geschlagen, gekratzt, beraubt und bedroht worden sein. In Todesangst ist Hutin nun nach Paris geflüchtet. Ist die ehemalige Nummer 1 der Weltrangliste effektiv ein gewalttätiges Monster? Wie auch immer die Wahrheit lautet, unser liebstes Boulevardblatt wird einen Zeugen finden, der sie kennt. Hatte sie einfach genug vom gemischten Doppel? War sie einmal mehr auf Koks? Oder hatte Hingis einfach Hunger, und ihr Gatte war echt kein Ass in der Küche?

Melanie Winiger

Bei Frau Winiger geht es einmal mehr drunter und drüber. Erst soll sie in New York von Lover Magnus Berger für eine Jüngere sitzen gelassen worden sein. New York hat sie daraufhin den Rücken gekehrt, das gebroche-

ne Herz wurde kurzerhand mit dem jungen Snowboarder Iouri Podladtchikov getröstet. Letzten Meldungen zufolge soll Winiger nun turtelnd mit dem «Tote Hosen»-Sänger Campino gesehen worden sein. Da scheint jemand der Welt beweisen zu wollen, dass sie ihr Single-Leben in vollen Zügen genießt – ganz ohne Stress ...

**Jenny Elvers-Elbertzhagen**

Zwei Wochen lang quälten sich diverse VUPs (Very Unimportant People) in Deutschland in «Promi Big Brother»-Containers herum. Es wurde geblüht, geizt und gesoffen. Dennoch blieben die Quoten im Keller. Der einzige VIP der Runde, David Hasselhoff, verliess den Container nach nur vier Tagen. Gewonnen hat das Trash-Format Jenny Elvers-Elbertzhagen. Die Blondine bewies sich und allen, die es sehen wollten, dass sie nun

erfolgreich trocken ist und dass sie wieder bereit für weitere TV-Auftritte ist. Getreu dem Motto Null-Promille, Null-Niveau, Hauptsache «Ich bin im Fernsehen!»

Vujo Gavric

Wieder mal ein Name, der Ihnen nichts sagt? Keine Angst, das kommt noch. Vujo ist der Nachfolger von Lorenzo Leutenegger als Bachelor des TV-Senders «3+». Ein Saubermann-Image wie dasjenige seines Vorgängers strebt Gavric offenbar nicht an. Im Vorfeld der Sendung zeigt er sich nackt im Internet, postete Fotos mit Hitlerschnauz und beleidigte auf Facebook Behinderte. Wieso hat der Sender ausgerechnet ihn als Bachelor ausgesucht? Gemäss dem Sender sei Vujo ein positiv Verrückter mit viel Charme und Schalk. Und offenbar ohne viel Hirn. Sollte «3+» in der Schweiz eine Ausgabe von «VUP Big Brother» machen, hätten sie schon mal ein Kandidat.

**Zurich Film Festival****Wer hat noch keinen?**

Das Zurich Film Festival unterstützt offiziell die 1:12-Initiative, kommt doch an den Gestaden des Zürichsees auf 12 reguläre Zuschauer 1 Super-Star. Das ZFF verlieh einmal mehr Preise im Akkord. Mehrere «Life Time Awards» gingen an noch nicht einmal mündige Mimen. Doch nicht nur der Goldeneye-Award wurde vergeben, sondern auch der «Golden-Spy-Award» an den Schweizer Nachrichtendienst, für den besten Spezial-effekt, ein Feuerwerk an Negativ-Publicity.

Filippo Leutenegger für «Transformers», in dem er sich erneut neu erfindet und um ein Amt kandidiert, um das er sich bisher noch nicht beworben hat.

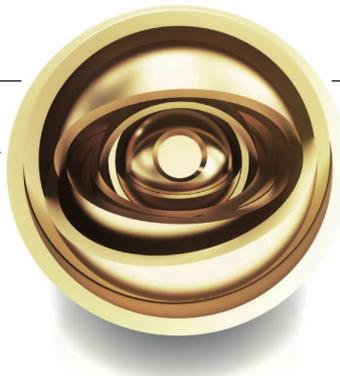
Das Ehepaar Hingis für die beste Kampfszene des Jahres in «Fight Club»: Die Filmindustrie ist hochofren, wie als Product Placement ein DVD-Player als Schlaggerät in die Handlung eingebaut wurde.

Das Bundesamt für Gesundheit erhält den «Feuchtgebiete»-Award für den Aufklä-

rungscomic «Hotnights». Die erzieherisch wertvollen, pornografischen Bildergeschichten thematisieren die Jugendsexualität. Leider ist der Comic erst ab 18 freigegeben.

Für den besten Filmkuss wurde Doris Leuthard mit dem «Kiss of Death»-Preis ausgezeichnet, für die Bemerkung, die Erhöhung der Vignette auf 100 Franken sei gut «verkräftbar».

SVP-Grossrat Jean-Luc Ador (VS) wird für «Dead Man Walking» geehrt, in dem er die Wiedereinführung der Todesstrafe beliebt macht. Gegen den Export von Giftspritzen an die USA spricht er sich nur aus, da der Rohstoff bei uns dringender gebraucht werde.



ROLAND SCHÄFLI

«The Dark Night Rises»: Der Präsident des Städteverbands, Kurt Fluri, der die Polizeistunde wieder einführen wollte, kam mit dem «Preis eines Blauen Auges» davon.

Jean Ziegler hat zwar einen Menschenrechts-Preis erhalten, hat diesen aber aus Gewohnheit nach 48 Stunden zurückgegeben.

«The King's Speech»: Ueli Maurer für seine launige UNO-Ansprache, mit der er den Führern der freien Welt ihre nachlassende Qualität aufzeigte. Dass er mit ein und derselben Rede auch die Führer der freien Schweizer Presse über ihre nachlassende Qualität aufklärte, gilt als offizielles Remake.

Der Uni Zürich wird für ein Wildforschungsprojekt, dessentwegen 18 herzige Rehe erschossen werden mussten, der diesjährige «Bambi» verliehen.

Den Spezialpreis des Stuntmen-Verbands erhielt die bekannteste Burka-Trägerin der Schweiz, Nora Illi, für die Erfindung einer Feuerschutzdecke.